

Schicksal der Media

Von NeoNemesis

Kapitel 10: Flucht aus dem Kanal

Nachdem sie etliche Wassermagie-sphäroiden angefertigt hatten. Suchten sie etwas was sie als Waffen hätten benutzen können. Das Medium nahm sich eine alte Metallstange, doch Rikku hatte nicht soviel Glück. Sie entschied sich dazu hauptsächlich zu zaubern und nur dann wenn es nicht anders ging in den Nahkampf zu wechseln. Zu dem Zweck band sie sich ein paar alte Lumpen um die Handgelenke um ihre Schläge ein wenig zu verstärken. Die anderen Menschen nahmen die beiden überhaupt nicht wahr. Es war so als hätten sie sich aufgegeben und warteten nur darauf bald nicht mehr zu existieren. Aber das Medium wollte sie diesem Schicksal nicht hingeben. Rikku wiederzusehen gab ihm kraft und die Möglichkeit diese armen verzweifelten Menschen zu retten gab ihm nur noch mehr kraft. Zusammen machten sie sich auf den Weg in den Kanal. Sie zwängten sich durch den engen Gang hinter dem Gitter und standen wenige Augenblicke später im Knietiefen Wasser. Da der Gang hier eine Sackgasse war mussten sie zurück bis sie zu einer Weggabelung kamen. "Links lang", sagte Rikku. Das Medium vertraute auf ihr gespür und sie gingen, Stunden wie es ihm vor kam, dem ausgestorbenen Gang entlang. Erst jetzt merkten sie das das Wasser nur noch bis zu ihren Knöcheln reichte, was heißen musste das sie eine Schräge erklommen hatten. Am Ende des Ganges gab es nur einen Weg nach links dem sie Folgen konnten. Das Wasser war nun aus dem Gang verschwunden und ihre nassen Gewänder hängen wie Blei an ihnen herunter was den Fußmarsch erschwerte. Vor ihnen tat sich ein Lichtfleck auf und sie entschlossen sich auf ihn zu zu rennen in der Hoffnung den Ausgang zu finden. Als sie das Licht erreichten bemerkten sie, da sie geblendet wurden, zu spät das sie direkt in einen Tunnel liefen der nach unten führten. Sie fielen Meter tief und nahmen nur verschwommen die Lichter der Lampen war, die an den Tunnelwänden spiralförmig eingelassen waren. Das Medium dachte dies sei das Ende und schloss die Augen... kurz darauf durchstieß er hart eine Wasseroberfläche, öffnete die Augen und versuchte händeringend an die Oberfläche zu gelangen. Als sein Gesicht das Wasser durchstieß wurde es von einer kalten Briesse umwoben. Seine Lungen gierten nach der kühlen Luft und nach dem er zu Atem gekommen war öffnete er die Augen. Neben ihm im Wasser trieb Rikku die sich umsah. Ihnen gegenüber sahen sie eine Art Plattform an der sie an Land gehen konnten. Sie schwammen auf sie zu und um sie herum waren nur die Wellen die ihre Schwimmbewegungen machten zu vernehmen. Das Medium hievte sich auf die Plattform und half dann Rikku hoch. Rikku blieb liegen und ruhte sich aus, dass Medium hingegen sah sich um und was er sah beunruhigte ihn zutiefst. Knochen... überall auf der Plattform verteilt lagen Knochen, manche noch in Fußfesseln oder Handschellen liegend. Er schritt schnell ans Ende der Plattform und sah das sie in

einem engen Gang trieb wie viele andere auch. Der Gang war so geschnitten das man von Plattform zu Plattform schwimmen konnte, aber nur in eine Richtung. "Sie mal da oben!", rief Rikku. Als er seinen Blick nach oben wand sah er eine Hohe Decke in der ein riesiges Kreisförmiges Gitter eingelassen war. "Hm sieht so aus als könnten die Plattformen nach unten oder oben bewegt werden. Wenn Yevon gefangene schnell hinrichten will holen sie die Plattformen nach oben und ketten Gefangene dran und dann lassen sie sie wieder nach unten fahren."

"Was meinst du mit >schnell<? So wie das aussieht sind die Gefangenen hier angekettet verhungert."

"Das glaub ich weniger. Sie nur, an den Ketten befinden sich nur Knochstücke von Armen und Beinen. Der Rest ist überall verstreut und zersplittert. Sie so aus als hätte sie irgendwas großes angegriffen."

""schnell hier entlang, bevor es uns wittert""

"Oh Gott Rikku, wir müssen hier weg!! Die Menschen in der Zuflucht verstecken sich vor dem Vieh welches die Gefangenen hier auf der Plattform tötet!"

Sie rannten zum anderen Ende der Plattform und sprangen ins Wasser. Ohne sich abzusprechen wussten sie beide was zu tun war. Sie schwammen weiter zur nächsten Plattform überquerten diese, sprangen erneut ins Wasser und schwammen zur nächsten. Sie wussten nicht wie lange es dauerte ans Ende des Ganges zu gelangen, wenn es denn ein Ende gab, doch sie kämpften weiter und als sie die achte Plattform überquerten sahen sie das keine folgte. Das stille Nass lag vor ihnen und sie ruhten einen Moment aus ehe sie ins Wasser sprangen um an das hoffentliche Ende des Ganges zu schwimmen. Sie schwammen langsamer als zuvor da sie nicht wussten wie lang sie brauchen würden. Da vernahm das Medium ein lautes Geräusch über sich und als er nach oben sah musste er erschrocken feststellen das eine der riesigen Plattformen auf dem weg nach unten war. Rikku schwamm weiter ohne etwas zu bemerken und wenn das Medium nicht irgendetwas tat würde sie von der Plattform unter Wasser gedrückt werden und sicher ertrinken. Ohne zu Wissen was er tat nahm er einen der Wassersphäroiden aus der Tasche und zielte mit ihm unter Wasser auf Rikku. Eine Art Strudel bildete sich welcher Rikku erfasste und rasend schnell zum Medium zurückzog. "Was soll der Blödsinn!!!" , schrie sie wutentbrannt. Doch das Medium zeigte nur nach oben. Die Plattform war gefährlich nah über ihnen, sie würde sie zwar nicht mehr unter Wasser drücken aber der Druck den sie beim Aufprall erzeugte würde sie gewiss heranziehen wodurch sie gegen die Plattform knallen würden. "Halt dich fest!", rief das Medium. Rikku zögerte nicht lange und schlang ihre Arme um seine Schultern. Er aktivierte noch einmal den Sphäroiden und richtete ihn von sich weg ins Wasser. Der Strudel beförderte sie einige Meter in den Gang zurück wo sie in Sicherheit waren. "Also wenn die Plattform unten is ruhen wir uns kurz darauf aus und benutzen die Sphäros um schneller durchs Wasser zu kommen", meinte Rikku.

"Ich weiß nich vielleicht sollten wir... WUMMS! mit einem Höllenlärm schlug die Plattform auf der Wasseroberfläche auf und erzeugte riesige Wellen die Rikku und das Medium noch einige Meter zurück beförderten. Als sich das Wasser beruhigt hatte schwammen sie auf die Plattform zu und zogen sich hinauf. Oben angekommen sahen sie etwas was sie nicht für möglich gehalten hätten.... sie blickten in die Gesichter der angeketteten Lulu, Yuna und Kimahri....